

# Petrus kann nicht immer stark sein

Matthäus 26,31–75

## Mit Gott leben

Jesus nimmt uns mit unseren Begrenzungen an. Getragen von seiner bedingungslosen Liebe können wir auch Schwäche, Angst und Unfähigkeit in unser Selbstbild integrieren. Schwachsein ist bei Jesus erlaubt.

**Leitgedanke:** Niemand kann immer stark sein.

## Gut zu wissen

Das Menschenbild der Bibel ist sehr realistisch und gleichzeitig sehr barmherzig. Ein Merkmal des Menschlichen ist die Begrenzung. Egal, ob körperlich, geistig oder seelisch – wir geraten immer wieder an Grenzen und tun uns meist schwer, mit dieser Tatsache zurechtzukommen. Deshalb müssen wir vor allem uns selbst verzeihen.

Alle Geschichten von Petrus zeigen, dass Jesus ihn als den Menschen annimmt, der er ist. Petrus darf mutig und stark, aber auch ängstlich und schwach sein; er darf sich irren, aber auch recht haben. Sein Verhalten im Hof des Hohepriesters kann man als spontane Angst- und Schutzreaktion erklären. In diesem Moment ist er kein Held. Und er muss auch keiner sein. Im Gegenteil: Jesus hat Petrus durch seine Voraussage schon vorbereitet, damit dieser mit seiner Schwäche fertigwerden kann. Petrus wird zu keinem Zeitpunkt ein Vorwurf gemacht.

Kinder brauchen diese bedingungslose Liebe. Denn sie haben es besonders schwer, ihre eigenen Begrenzungen zu akzeptieren. Sie überschätzen sich oft und konstruieren ein großartiges Selbstbild, weil ihr Selbstbewusstsein anfällig für Kränkungen ist. Selbstakzeptanz ist überaus wichtig für ihre Entwicklung.

Die Geschichte von Petrus vermittelt eine wunderbare Botschaft: Niemand kann immer stark sein. Als Petrus nach Ostern seiner Liebe zu Jesus Ausdruck gibt, verspricht er keine Heldentaten mehr.

### Themenkreis 11: Jesus – Abschied und Neubeginn

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	131	Aus Jüngern sind Freunde geworden	„Ihr seid meine Freunde“	Joh 15,12–17
2	132	Jeder Mensch kann ein Salzkorn sein	„Ihr seid das Salz der Erde“	Mt 5,13
3	133	Jeder Mensch kann ein Licht sein	„Ihr seid das Licht der Welt“	Mt 5,14–16
4	134	Jesus ist der Friedenskönig	Der Einzug in Jerusalem	Lk 19,28–40
5	135	Maria verschenkt ein Segenszeichen	Jesus wird gesalbt	Mk 14,3–9
6	136	Brot und Wein als Zeichen für Jesus	Das Abendmahl	Lk 22; Joh 13
7	137	Petrus kann nicht immer stark sein	Die Verleugnung des Petrus	Mt 26,31–75
8	138	Maria erlebt Unbegreifliches	Kreuz, Grab und Auferstehung	Lk 23–24; Joh 20
9	139	Mit Jesus unterwegs nach Emmaus	Die Emmausjünger	Lk 24,13–33
10	140	Für Thomas wird alles klar	Jesus und Thomas	Joh 20,19–29
11	141	Jesus lädt zum Frühstück ein	Am See Tiberias	Joh 21,1–17
12	142	Jesus geht fort und bleibt doch da	Jesu Himmelfahrt	Mt 28; Lk 24
13	143	Wenn Jesus kommt, wird alles neu	Jesu Wiederkunft	Apg 1; Offb 21

## Wir kommen an



### Anfangsritual (A11): Tiermemory

Jedes Kind sucht sich aus einem Korb mit vielen Tiermemory-Karten eine Karte aus und erklärt der Gruppe, warum es diese Karte gewählt hat (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Farbiges Tuch
- Tiermemory-Karten
- Korb für die Memory-Karten



### Lied

- Instrumente



### Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tuch mit den Karten beiseitegelegt.

## Wir entdecken



### Bekanntes & Neues

L spielt mit den Kindern ein Ampelspiel zur Selbsteinschätzung. Jedes Kind bekommt drei Kreise in den Farben Rot, Gelb und Grün. Es kann zu den von L formulierten Sätzen jeweils einen Kreis wählen und ihn vor sich hinlegen, je nachdem, wie es sich selbst einschätzt. Anschließend wird der Kreis wieder weggenommen und L sagt den nächsten Satz.

🕒 *Heute wollen wir einmal testen, wie gut ihr euch selbst kennt. Ich beschreibe ein Verhalten und ihr überlegt, ob ihr das sehr gut könnt (grüner Kreis), ob ihr das nur manchmal könnt (gelber Kreis), oder ob ihr das bis jetzt noch gar nicht könnt (roter Kreis).*

*Ich bleibe freundlich, wenn mich jemand ärgert.*

*Ich räume täglich mein Zimmer auf.*

*Ich sage immer und überall die Wahrheit.*

*Ich gebe jeden Fehler sofort zu.*

*Ich setze mich immer für verspottete Kinder ein.*

...

**Achtung:** Die Sätze müssen positiv formuliert sein und ein Verhalten beschreiben – keine Eigenschaften!

- Pro Kind 3 Kreise in den Farben Rot, Gelb und Grün

## Wir hören



### Die Geschichte

*In der heutigen Geschichte ist jemand sehr traurig, weil er nicht so stark und mutig sein konnte, wie er es gern gewesen wäre.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Dabei wird die Handlung an geeigneten Stellen mit Gefühlsgesichtern illustriert (siehe Anhang). Diese werden auch in späteren Einheiten dieses Themenkreises noch gebraucht und sollten daher aufgehoben werden.

Erzählvorlage

Anhang: Kopiervorlage „Gefühlsgesichter“

## Wir leben mit Gott



### Gespräch mit den Kindern

*Petrus hat nach diesem Erlebnis bitterlich geweint. Warum war er so traurig? Was war für ihn wohl das Schlimmste?*

*Welche Rolle spielte der Hahn in der Geschichte?*

*Wart ihr auch schon mal traurig über euch selbst? Wenn ja: Was hat euch geholfen?*



### Basteln & Malen

*In der Geschichte hat der Hahn Petrus daran erinnert, dass er nicht immer stark sein kann und die Vorhersage von Jesus richtig war.*

*Wir wollen jetzt gemeinsam Hähne basteln. Wenn ihr sie zu Hause anschaut, dann denkt daran: Jesus liebt euch so, wie ihr seid. Niemand kann immer stark sein.*

L bastelt mit den Kindern Hähne (siehe Anhang).

Anhang: Bastelanleitung „Hahn basteln“ mit Kopiervorlage (Materialbedarf siehe dort)



### Spiel

Die Geschichte kann noch einmal mit den Kindern nachgespielt werden. Dabei dürfen die Kinder selbst wählen, welche Figur sie jeweils darstellen wollen.

Verkleidungsutensilien (z. B. Tücher, Decken, Stäbe, Holzschwerter, Stricke etc.)

## Wir gestalten unsere Bibel



### Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



### Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
  - Geschichte (2 Seiten)
  - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

## Wir genießen



### Imbiss

## Wir sagen Auf Wiedersehen



### Lied

- Instrumente



### Schlussritual (S11): Tiermemory

Die zu Anfang auf das Tuch gelegten Tiermemory-Karten werden in den Korb zurückgelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Tuch, Memory-Karten und Korb (siehe Anfangsritual)



### Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☞ *Lieber Gott, wir können nicht immer stark sein. Danke, dass Jesus uns so liebt, wie wir sind.*



Alle Seiten, die als Download unter [sta-rpi.de](http://sta-rpi.de) bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

## Petrus kann nicht immer stark sein

*L legt die vielfältigten und ausgeschnittenen Gefühlsgesichter (siehe Anhang) in die Mitte. An geeigneten Stellen fragt L die Kinder nach den jeweiligen Gefühlen von Petrus (falls der Erzählfluss nicht unterbrochen werden soll, kann dies auch erst im Anschluss an die Geschichte geschehen).*

Jesus und die Jünger haben zusammen gegessen. Jetzt laufen sie durch die nächtlichen Straßen von Jerusalem. Aus den Häusern dringt Licht. Das Passahmahl ist in vielen Familien noch in vollem Gange. Man hört Lieder und riecht den Duft von Lammfleisch. Die Gruppe erreicht den Ölberg. Jesus wählt den Pfad, der zum Olivengarten führt. Die Jünger sind wahrscheinlich etwas besorgt, weil Jesus beim Essen schlimme Ereignisse angekündigt hat. Mitten auf dem Weg dreht sich Jesus um und sagt: „Heute Nacht werdet ihr mich alle verlassen.“ Petrus ruft empört: „Niemals! Auch wenn dich alle anderen verlassen, ich bleibe bei dir!“ Da sagt Jesus mit ruhiger Stimme: „Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich drei Mal nicht kennen wollen.“ Petrus protestiert: „Ich würde sogar für dich sterben!“

Im Garten, den man „Garten Gethsemane“ nennt, bleibt Jesus stehen. Er sieht traurig aus. Aber die Jünger sind so schrecklich müde. Während Jesus betet, schlafen sie ein.

Plötzlich dringt Waffengeklirr durch die Bäume. Die Jünger schrecken auf. Aus verschlafenen Augen sehen sie, wie Jesus von mehreren Männern gefangen genommen wird. Petrus wird zornig und versucht zu kämpfen. Doch Jesus sagt: „Steck dein Schwert weg.“ Dann führen die Männer den gefesselten Jesus nach Jerusalem zurück. Petrus nimmt sich vor, Jesus nicht im Stich zu lassen, und schleicht hinterher. Die anderen Jünger fliehen.

Jesus wird zum Haus des Hohepriesters geführt. Alle Obersten des Tempels sind dort versammelt, um Jesus zu verhören und zu verurteilen. Sie ärgern sich schon lange über ihn, weil ihm so viele Menschen nachfolgen. Dabei wollen sie doch unbedingt selbst die wichtigsten Leute im Tempel bleiben.

Petrus schleicht durch das Tor in den dunklen Hof. Dort sitzen einige Bedienstete beisammen und unterhalten sich. Eine Dienerin entdeckt Petrus und ruft: „Du gehörst doch auch zu Jesus!“ Petrus wird vor Schreck bleich. „Ich weiß nicht, was du da sagst!“, murmelt er und verschwindet wieder im Toreingang. Dort stehen ebenfalls einige Leute. Eine andere Dienerin deutet auf Petrus und erklärt: „Den da habe ich auch bei Jesus gesehen!“ Alle schauen ihn an. Petrus widerspricht: „Nein, ich kenne diesen Jesus nicht! Ich schwöre es!“ Er zittert am ganzen Körper und will sich an den Menschen vorbeidrücken. Aber die lassen nicht locker: „Du musst einer von den Jüngern aus Galiläa sein! Wir erkennen dich an deiner Aussprache!“ Da gerät Petrus in Panik. Er schreit: „Ich schwöre bei Gott, ich kenne diesen Jesus nicht!“

In dem Moment kräht ein Hahn. Sofort fällt Petrus ein, was Jesus vorausgesagt hat: dass Petrus drei Mal behaupten wird, Jesus nicht zu kennen. Jesus liebt ihn, das weiß er. Aber trotzdem ist Petrus traurig über sich selbst. Weinend läuft er davon.



## Kopiervorlage

### Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



„In dieser Nacht,  
noch ehe der Hahn kräht,  
wirst du dreimal gelehnet  
haben, mich zu kennen.“

Matthäus 26,34 Hfa



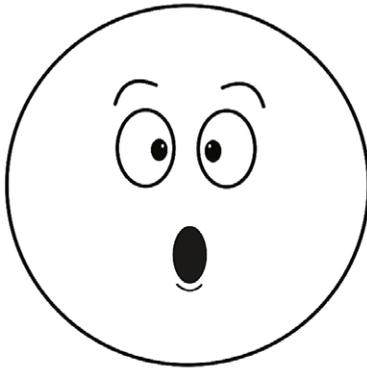
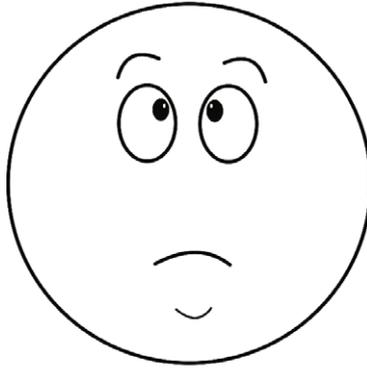
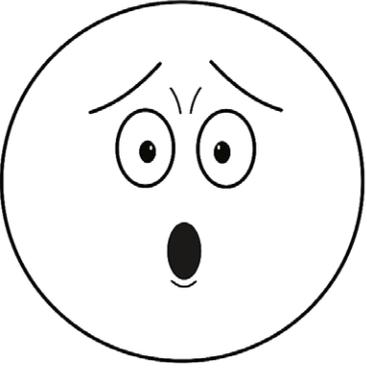
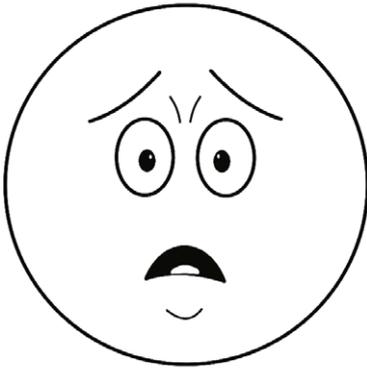
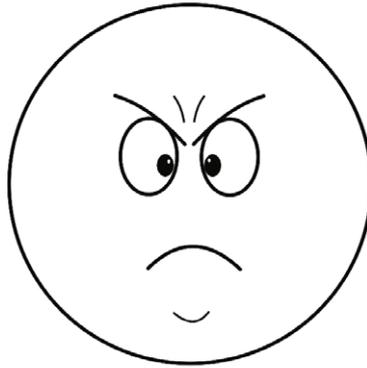
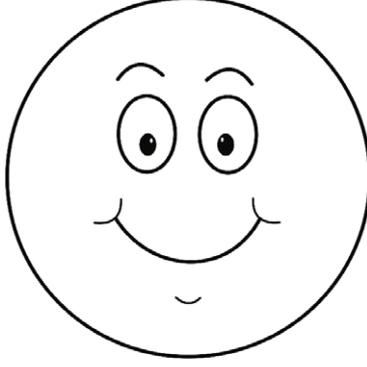
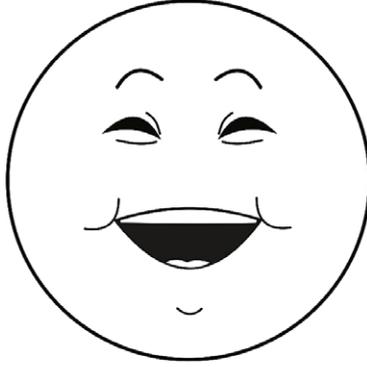
**Niemand kann immer stark sein.**



**Kopiervorlage**

**Gefühlsgesichter**

Auf dickeres weißes Papier vervielfältigen und ausschneiden.

 <p>MÜDE</p>	 <p>ERSTAUNT</p>	 <p>BESORGT</p>
 <p>ERSCHROCKEN</p>	 <p>ÄNGSTLICH</p>	 <p>ZORNIG</p>
 <p>TRAURIG</p>	 <p>GLÜCKLICH</p>	 <p>FRÖHLICH</p>



## Basteln & Malen

### Hahn basteln

#### Vorbereitung

L vervielfältigt die Kopiervorlage (siehe nächste Seite) und schneidet den Hahnenkörper, den Hahnenkamm sowie das runde Zwischenstück aus. Dann werden die Formen auf Karton übertragen (ggf. jeweils mehrfach) und wiederum ausgeschnitten.

- Kopiervorlage „Umriss Hahn“
- Schere
- Fester Karton
- Stift

#### Durchführung

- 1 Jedes Kind überträgt die Schablone für den Hahnenkörper zwei Mal auf ein trockenes Schwammtuch und schneidet die Formen aus.
- 2 Die Schablone für das runde Zwischenstück wird ein Mal auf ein Stück Schwammtuch übertragen und ausgeschnitten.
- 3 Anschließend wird das Zwischenstück zwischen die beiden Hahnenkörperteile geklebt. Schwanz, Kopf und Beine bleiben dabei noch ohne Klebstoff.
- 4 Am Schwanz klebt man zwei bis drei Federn ein. Die Klebung kann vorübergehend mit Wäscheklammern fixiert werden.
- 5 Für den Hahnenkamm wird die entsprechende Schablone auf roten Moosgummi oder roten Tonkarton übertragen. Auch diese Form wird ausgeschnitten. Der Hahnenkamm wird am Kopf eingeklebt.
- 6 Dann klebt man auf beiden Seiten des Hahns je eine Feder als Flügel auf. Dafür kann man die Federn zurechtschneiden.
- 7 Zum Schluss werden dem Hahn Augen aufgemalt. Da die Beine des Hahns nicht zusammentreffen, kann er stehen.

**Tipp:** Sollten keine Federn vorhanden sein, kann man auch bananenförmige Teile aus Tonkarton ausschneiden und rundherum Fransen einschneiden.

- Vorbereitete Schablonen für Hahnenkörper, Hahnenkamm und Zwischenstück
- Pro Kind 1 bis 2 handelsübliche Schwammtücher (unbenutzt, steif und trocken)
- (Farb-)Stifte
- Pro Kind 1 Schere
- Alleskleber
- Pro Kind 4 bis 5 Federn
- Ggf. Wäscheklammern
- Pro Kind 1 kleines Stück Moosgummi oder Tonkarton (rot)

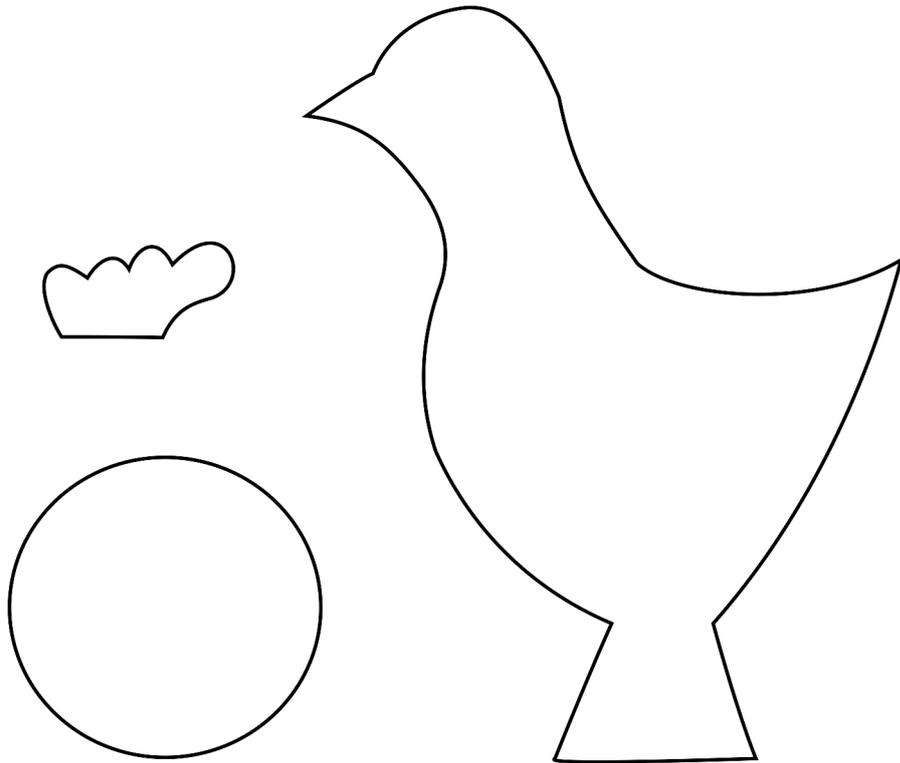


*Fortsetzung nächste Seite!*

**Kopiervorlage**

**Umrisse Hahn**

Als Schablonen vervielfältigen und auf Karton übertragen.





„In dieser Nacht, noch ehe der Hahn kräht, wirst du dreimal geleugnet haben, mich zu kennen.“

Matthäus 26,34 Hfa

**Niemand kann immer stark sein.**

## Petrus kann nicht immer stark sein

Matthäus 26,31–75

Jesus und die Jünger haben zusammen gegessen. Jetzt laufen sie durch die nächtlichen Straßen von Jerusalem. Aus den Häusern dringt Licht. Das Passahmahl ist in vielen Familien noch in vollem Gange. Man hört Lieder und riecht den Duft von Lammfleisch. Die Gruppe erreicht den Ölberg. Jesus wählt den Pfad, der zum Olivengarten führt. Die Jünger sind wahrscheinlich etwas besorgt, weil Jesus beim Essen schlimme Ereignisse angekündigt hat. Mitten auf dem Weg dreht sich Jesus um und sagt: „Heute Nacht werdet ihr mich alle verlassen.“ Petrus ruft empört: „Niemals! Auch wenn dich alle anderen verlassen, ich bleibe bei dir!“ Da sagt Jesus mit ruhiger Stimme: „Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich drei Mal nicht kennen wollen.“ Petrus protestiert: „Ich würde sogar für dich sterben!“

Im Garten, den man „Garten Gethsemane“ nennt, bleibt Jesus stehen. Er sieht traurig aus. Aber die Jünger sind so schrecklich müde. Während Jesus betet, schlafen sie ein.

Plötzlich dringt Waffengeklirr durch die Bäume. Die Jünger schrecken auf. Aus verschlafenen Augen sehen sie, wie Jesus von mehreren Männern gefangen genommen wird. Petrus wird zornig und versucht zu kämpfen. Doch Jesus sagt: „Steck dein Schwert weg.“ Dann führen die Männer den gefesselten Jesus nach Jerusalem zurück. Petrus nimmt sich vor, Jesus nicht im Stich zu lassen, und schleicht hinterher. Die anderen Jünger fliehen.

Jesus wird zum Haus des Hohepriesters geführt. Alle Obersten des Tempels sind dort versammelt, um Jesus zu verhören und zu verurteilen. Sie ärgern sich schon lange über ihn, weil ihm so viele Menschen nachfolgen. Dabei wollen sie doch unbedingt selbst die wichtigsten Leute im Tempel bleiben.



Petrus schleicht durch das Tor in den dunklen Hof. Dort sitzen einige Bedienstete beisammen und unterhalten sich. Eine Dienerin entdeckt Petrus und ruft: „Du gehörst doch auch zu Jesus!“ Petrus wird vor Schreck bleich. „Ich weiß nicht, was du da sagst!“, murmelt er und verschwindet wieder im Toreingang. Dort stehen ebenfalls einige Leute. Eine andere Dienerin deutet auf Petrus und erklärt: „Den da habe ich auch bei Jesus gesehen!“ Alle schauen ihn an. Petrus widerspricht: „Nein, ich kenne diesen Jesus nicht! Ich schwöre es!“ Er zittert am ganzen Körper und will sich an den Menschen vorbeidrücken. Aber die lassen nicht locker: „Du musst einer von den Jüngern aus Galiläa sein! Wir erkennen dich an deiner Aussprache!“ Da gerät Petrus in Panik. Er schreit: „Ich schwöre bei Gott, ich kenne diesen Jesus nicht!“

In dem Moment kräht ein Hahn. **Sofort fällt Petrus ein, was Jesus vorausgesagt hat: dass Petrus drei Mal behaupten wird, Jesus nicht zu kennen.** Jesus liebt ihn, das weiß er. Aber trotzdem ist Petrus traurig über sich selbst. Weinend läuft er davon.

### Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 7, S. 82 („Wie vorausgesagt“). Im dazugehörigen Malbuch 7 gibt es auf S. 14 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,  
wir können nicht immer stark sein.  
Danke, dass Jesus uns so liebt, wie wir sind.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

